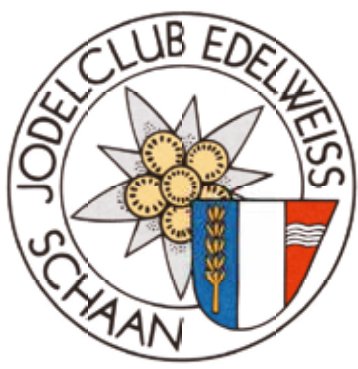




DIE EINZIGARTIGEN

80 JAHRE JODELCLUB
EDELWEISS SCHAAN



QUELLEN

Archiv Jodelclub Edelweiss Schaan
Archiv Liechtensteiner Vaterland
Archiv Liechtensteiner Volksblatt
Archiv Männerchor Schaan
Balzner Neujahrsblätter 2014
eLiechtensteinensia
domus Schriftenreihe
Gemeindearchiv Schaan
Protokollbuch Jodelclub Edelweiss 1980 - 1990
Protokollbuch Männerchor Schaan 1915 - 1931
Protokollbuch Männerchor Schaan 1932 - 1942
Protokollblätter Kirchenchor (alt), Schaan 1932 - 1935

FOTONACHWEIS

Archiv Jodelclub Edelweiss Schaan
Gemeindearchiv Schaan
Landesarchiv Vaduz
Privatbesitz Arthur Nigg, Schaan
Privatbesitz Elsie Truniger-Helg, Bronschhofen
Privatbesitz Gabi Selmer, Schaan
Privatbesitz Georg Jäger, Vaduz
Privatbesitz Herbert Frick, Schaan
Privatbesitz Marco Walser, Schaan
Privatbesitz Max Bösch, Sargans
Privatbesitz Peter und Renate Nipp, Schaan
Privatbesitz Rudolf Walser, Schaan
Privatbesitz Ursulina Walser, Schaan
Privatbesitz Wilma Verling-Walser, Schaan

IMPRESSUM

Redaktion:
Marco Walser, Walter Gantner,
Albert Eberle

Autor:
Albert Eberle

Grafik:
Georg Jäger

Fotografie:
Eddy Risch, Georg Jäger
Marco Walser

Korrektorat:
Juliane Walser, Karin Büchel

Im Selbstverlag der Gemeinde
Schaan 2014

„EINLEITUNG“

Der Jodelclub Edelweiss Schaan ist der einzige Chor seiner Art in Liechtenstein. Seit acht Jahrzehnten prägen die Jodler das Dorfbild von Schaan.

Das vorliegende Heft ist Ausstellungskatalog und Jubiläumsschrift zugleich. Inhalte dieser Arbeit sind die bewegte Geschichte des Schaaner Chorgesangs, das Vereinsleben des Jodelclubs Edelweiss und die Schaaner Hexen.

Der Chorgesang hat in Schaan eine lange Tradition. Seit mehr als zweihundert Jahren gibt es Chöre für kirchliche Zwecke. Gesangsvereine im weltlichen Sinne entstehen ein halbes Jahrhundert später. Mit der Gründung von Parteien in Liechtenstein nimmt auch die Politik Einfluss auf die Vereine. Noch während des Ersten Weltkriegs wird die gesangliche Eintracht in Schaan gestört. Es treten zwei Männerchöre auf, die sich später zusammenschliessen und wieder trennen.

Nach zehn Jahren Zollvertrag mit der Schweiz haben sich die Menschen im kleinen Land an den neuen Partner und Freund gewöhnt. Die Liechtensteinische Landesausstellung 1934 bietet eine Bühne für Schweizer Kultur, die bei uns gut ankommt. Jodellieder werden in Liechtenstein populär.

Der Startschuss des Jodelclubs erfolgt in einer politisch schwierigen und von Arbeitslosigkeit geprägten Zeit. Ausschlaggebend für die Neugründung des Jodelclubs sind ein Streit um den Dirigenten im Männerkirchenchor und der Wunsch nach einer musikalischen Neuorientierung. Die ersten Jahre des Vereins verlaufen turbulent. In Schaan kommt es zum Kampf um die Kirchenchorfahne und in der nördlichen Nachbarschaft unseres Landes entsteht ein Reich, das den Anspruch hat, tausend Jahre zu dauern.

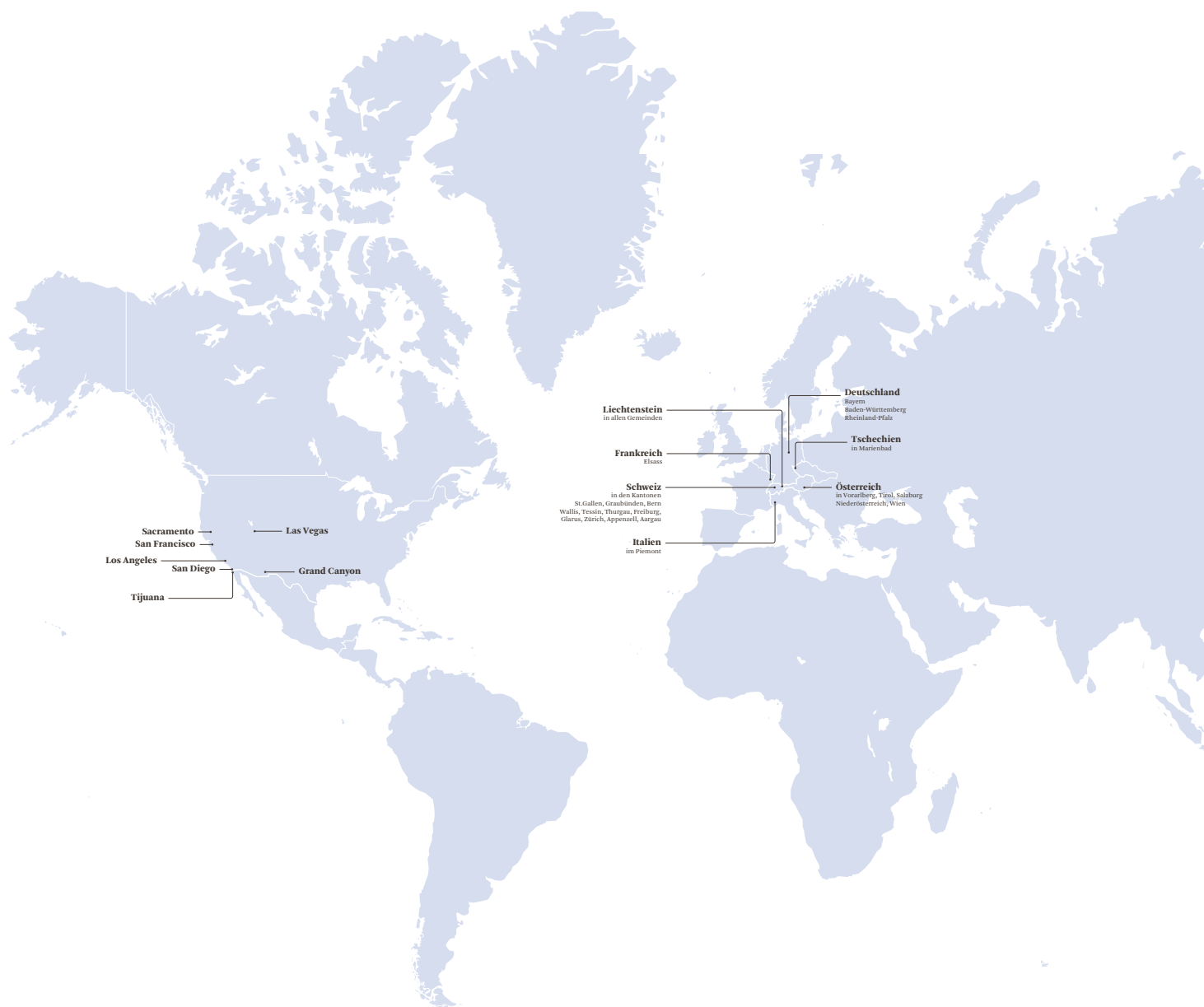
Beim Thema geistige Landesverteidigung in Liechtenstein gerät der Jodelgesang in die Schlagzeilen. Mit einem statutarisch festgelegten Politisierungsverbot setzen die Schaaner Jodler ein markantes Zeichen in einem bewegten Umfeld.

Achtzig Jahre sind vergangen, geblieben sind die Eidgenossenschaft und die gesangliche Verbundenheit des Jodelclubs Edelweiss mit unseren Schweizer Freunden.

Die Einzigartigen	04
Jodelkultur	06
Die Geschichte des Schaaner Chorgesangs	08
Ein Jodelclub entsteht	12
Dirigenten des Jodelclubs Edelweiss Schaan	14
Passiveinzug	16
„Worschtmöhle und Sautombola“	17
Jodelclub und Staatsbesuche	18
Ein Auftritt und seine Folgen	20
Erstes liechtensteinisches Jodlerfest	22
Auftritte und Ausflüge	24
„Uf dr Alp“	26
Trachten des Jodelclubs Edelweiss Schaan	28
Schaaner Hexen	30

„80 JAHRE JODELCLUB EDELWEISS SCHAAN“

Der Jodelclub Edelweiss Schaan hat sich den Beinamen „DIE EINZIGARTIGEN“ redlich verdient, denn die Schaaner Jodler sind tatsächlich die einzigen ihrer Art im Fürstentum Liechtenstein und Pioniere des Jodelgesangs in der ganzen Region. Durch die traditionellen liechtensteinschen Trachten und die feschen, modernen Lederhosen setzt sich der Jodelclub Edelweiss Schaan auch optisch von den anderen klassisch-alpenländischen Jodelformationen ab. Durch das vielfältige Repertoire an Jodelliedern und einer manchmal eher unkonventionellen Darbietung ist auch der musikalische Stil der Edelweissler absolut nicht gewöhnlich, sondern einfach EINZIGARTIG.





Marcel Jehle



Walter Gantner



Ronny Kirschbaumer



Pius Bless



Klaus Nigg



Marco Walser



Ulrich Lampert



Christian Schenk



Köbi Göldi



Simon Jehle



Rita Grab



Marcel Hilti



Arthur Walser



Länder und Orte, in denen der
Jodelclub Edelweiss Schaan
aufgetreten ist.



TECHNIK

Jodeln ist Singen ohne Text auf Lautsilben bei häufigem Umschlagen zwischen Bruststimme und Falsettstimme. Merkmale des Jodelns sind grosse Intervallsprünge und ein weiter Tonumfang. Jodeln verlangt eine grosse Stimmakrobatik. Die Jodeltechnik ermöglicht es, weite Distanzen akustisch zu überbrücken und dient seit Jahrtausenden als Kommunikationsmittel.

URSPRÜNGE

Seit der Steinzeit verständigen sich die Menschen mit Jodeln. Jodelgesänge haben auch rituelle Gründe und kommen beispielsweise beim Vertreiben von bösen Geistern, auf der Jagd oder bei Hochzeitszeremonien zur Anwendung. Das Wort Jodeln leitet sich aus der spätantiken Kirchenlehre ab und lässt sich als „Freude die so gross ist, dass sie alle Worte zerbricht“ beschreiben. Der Jubilus ist auch eine wichtige Gesangsform des gregorianischen Choral.

JODELN IN DEN ALPENLÄNDERN

In der Schweiz, Österreich und im Süden von Deutschland (hier besonders in Bayern) wird das Jodeln gehegt und gepflegt. Es gibt viele Frauen und Männer, die das Jodeln auf hohem Niveau beherrschen. In den Volksliedern des europäischen Alpenraums wird zwischen dem gesungenen und dem geschlagenen Jodler unterschieden. Beim geschlagenen Jodeln, das sehr lang sein kann, wird häufig und kunstvoll zwischen Brust- und Falsettstimme gewechselt. Der gesungene Jodel wird nur in Bruststimme und meistens als kurze Sequenz zwischen den Liedversen vorgetragen. In der Schweiz wird seit dem 19. Jahrhundert das Jodeln in Chören besonders gepflegt.



Im Alpenraum gibt es folgende lokale Bezeichnungen für das Jodeln:

Wullaza (Steiermark),
Almer (Oberösterreich),
Dudler (Niederösterreich und Wien),
Gallnen (Oberbayern),
Ari (Bayerischer Wald),
Roller (Oberharz),
Naturjutz (Muotathal, Ybrig und Schwyz),
Zäuerli oder **Ruggusseli** (Appenzellerland)





VERBREITUNG

Jodeln kennt man auf der ganzen Welt.



1808 ERWÄHNUNG EINES FRAUENCHORS

Dieser begleitet kirchliche Anlässe und Messen. Später wirken auch Männer in diesem Chor mit. Vereine im heutigen Sinne gibt es damals noch nicht. Öffentliche Versammlungen ausserhalb der Kirche werden als Zusammenrottung verurteilt und sind verboten. 1848 üben junge Liechtensteiner die Revolution. Ein revolutionärer Protestzug, angeführt vom „Trümmele Hans“ aus Balzers, wirft einen verhassten Beamten aus dem Land. Politische und gesellschaftliche Reformen lassen nicht mehr lange auf sich warten. Im freiheitlichen Geist der Verfassung von 1862 entstehen viele Vereine in Liechtenstein. Jeder Bürger kann einem Verein beitreten und erhält dort auch Mitbestimmungsrechte.

1870 GRÜNDUNGSJAHR DES MÄNNERCHORS



Männerchor Schaan 1870, 1. Reihe oben v. l. n. r.: Alois Beck, Josef Walser, Alois Jehle, Hermann Quaderer, Lorenz Hilti 2. Reihe: Paul Beck, Lehrer Seger, Eduard Schlegel, 3. Reihe: Karl Frommelt, Lorenz Beck, stud. päd. Rudolf Quaderer, Gottlieb Hilti, Bahnmeister

1917 GRÜNDUNG DES MÄNNERKIRCHENCHORS

Proteste im Männerchor gegen den neuen Chorleiter führen zur Neugründung eines Kirchenchors. Neben dem Männerchor entsteht der Männerkirchenchor.

„Ein von Gott gestürzter Chor“

Oberlehrer Rudolf Quaderer, der fast vierzig Jahre als Dirigent und Organist wirkte, geht in den Ruhestand. Theodor Hassler aus Schellenberg wird zum Nachfolger bestimmt. Die Mitglieder des Männerchors sprechen sich einstimmig gegen diesen Beschluss des Landesschulrats aus. Sie werfen Theodor Hassler vor, „sein Leumund sei sehr wenig erbauend und als Organist sei er nicht leistungsfähig“. Ein Protest bei der Obrigkeit in Vaduz bleibt indes erfolglos. Mit Beginn des Schuljahrs 1917 tritt Hassler

sein Amt als Oberlehrer und Organist in Schaan an. Aus Protest weigert sich der Männerchor den Kirchengesang in der Pfarrkirche weiterhin auszuüben.



Pfarrer Franz Josef Büchel



Rudolf Quaderer

Pfarrer Franz Josef Büchel hält „plötzlich eine höchst anrühige Predigt, in welcher er den alten Chor förmlich noch abstrafte, und unter anderem sagte: Obwohl der alte Chor selbst abdankte, so sei er doch von Gott gestürzt worden“. Pfarrer Büchel lässt einen neuen Kirchenchor gründen, der bereits im selben Jahr 1917 die kirchlichen Anlässe musikalisch umrahmt. Der Dirigent des Kirchenchors Schaan, Oberlehrer und Organist Theodor Hassler, verlässt zum Ende des Schuljahrs 1919 die Gemeinde Schaan.

1924 VEREINIGTER SÄNGERBUND

Beim Werdenberger Bezirkssängertag am 15. Juni 1924 kommen sich die beiden Vereine Männerchor und Kirchenchor näher, wie aus dem Protokollbuch des Männerchors Schaan zu entnehmen ist.

„Mit hellem Sang, munteren Schrittes und voraus zwei stolze, im Winde sich spielende Sängerfahnen zogen der Männerchor Schaan geschlossen mit dem Schaaner Kirchenchor nach Buchs um von dort mit dem Kohli der S.B.B. nach Trübbach zu rollen.“

„Zur Entschuldigung für den guten Humor sei noch erwähnt, dass unsere Tischnachbarn, der Kirchenchor Schaan, auch ziemlich in dieselbe Phase vorgerückt war, und es entspannen sich Gespräche hin und her, die die Freundschaftsbande zwischen beiden Vereinen nur festigten, was jeder freundschaftsliebende Sänger gewiss begrüßen muss“

Bei einer gemeinsamen Ausschusssitzung des Männerchors und des Kirchenchors am 23. September 1924 wird der Zusammenschluss in die Wege geleitet.



Männerchor 1918, Ausflug nach Bregenz

1. Reihe oben v. l. n. r.: Josef Rüdissler, Hans Hilti, Rudolf Jehle, Max Wachter,
2. Reihe: Artur Wanger, Egon Walser, Gottlieb Hilti, Gust Hilty
3. Reihe: Tobias Jehle, Hans Nigg, Jakob Maier, Eugene Nigg (Hilty),
4. Reihe: Berta Nigg (Rheinberger), unbekannt, Irma Ospelt (Thöny), Emil Ospelt
5. Reihe: unbekannt, unbekannt, Ida Scalet (Walser)
6. Reihe: Anton Mählknecht, Bruno Quaderer, Alois Jehle



Männerchor Schaan 1931.

1. Reihe oben v. l. n. r.: Eduard Rüdissler, Josef Wenaweser, Rudolf Heeb, Alois Wenaweser, Fähnrich, David Falk, Max Vogel, Hermann Seger, Klemens Näf, Thomas Jehle
 2. Reihe: Luis Kranz, Adelbert Walser, Josef Rüdissler, Jakob Majer, Walter Risch, Lorenz Hilty, Gottlieb Hilti, Ernst Kaufmann, Karl Uray, Engelbert Nigsch, Hugo Kaiser, Rudolf Nägele
 3. Reihe: Rupert Gruber, Karl Walser, J. Anton Majer, Rupert Quaderer, Rudolf Jehle, Dirigent Jakob Falk, Alois Jehle, Tobias Jehle, J. Anton Walser, Bruno Quaderer
- liegend: Anton Schierscher und Walter Quaderer



Kirchenchor Fahnenweihe 1921

1. Reihe oben v. l. n. r.: Franz Beck Josef Wenaweser
2. Reihe: Juli Frick, Walter Risch, Oskar Heeb, Konrad Wenaweser, Hans Hilti, Bernhard Kaiser, Kalberer, Hugo Kaiser, Eugen Kaiser, Gebhard Beck, David Falk
3. Reihe: Gottlieb Hilti, Karl Uray, Schreiber Hans, August Seger, Johann Wenaweser, Luis Kranz, Eduard Hilti, Josef Wanger, Wilhelm Meier, Hans Walser, Alois Jehle
4. Reihe: Meinrad Marxer, Edmund Risch, Thomas Oefelin, Armenhausverwalter, Hans Wachter, Georg Kindle, Dirigent, Hedwig Thöny, Fahnenpatin, Luis Hilti, Ferdi Frick, Karl Hermann, Rudolf Heeb



Kirchenchor Schaan 1932.

1. Reihe oben v. l. n. r.: Lorenz Jehle, Walter Risch, Ludwig Jehle, Edwin Kindle, Eduard Hilti
2. Reihe: Rudolf Heeb, Johann Nigg, Meinrad Marxer, Georg Kindle, Dirigent, Eduard Risch, Ferdi Heeb, Ludwig Jehle
3. Reihe: Oskar Heeb, Rupert Gruber, Rudolf Walser, Engelbert Schreiber, Thomas Jehle, Alois Jehle, Eduard Seger, Josef Wanger

Der Männerchor und der Männerkirchenchor schliessen sich unter dem Namen „Vereinigter Sängerbund Schaan“ zusammen. Als Probezeit wird ein halbes Jahr vereinbart. Am 23. November 1924 veranstaltet der Vereinigte Sängerbund sein erstes Konzert. 1925 übernimmt der Vereinigte Sängerbund Schaan das Fünfte Liechtensteinische Bundesfest. Der Vereinigte Sängerbund existiert aber nur für knapp drei Jahre.

1927 ERNEUTE TRENNUNG

Die beiden Vereine Männerchor und Männerkirchenchor gehen wieder getrennte Wege.

1932 VERORDNETER ZUSAMMENSCHLUSS

Es folgt ein erneuter Versuch für den Zusammenschluss der beiden Vereine. Dies geschieht auf Drängen der Gemeindebehörden. Die Probezeit wird auf ein Jahr festgelegt. Der zusammengeschlossene Verein nennt sich neu „Männerkirchenchor Schaan“. Nicht alle sind über den neuen Verein glücklich, auch viele der eigenen Mitglieder nicht. Es geht um die Wahl des Dirigenten. Die einen bevorzugen Jakob Falk, die andern Georg Kindle.



Georg Kindle



Jakob Falk

1933 DEFINITIVE TRENNUNG

Sänger, die sich unter dem Namen „Kirchenchor (alt)“ neu formieren, kündigen beim fusionierten Männerkirchenchor die Zusammenarbeit auf. Jodellieder werden beliebt und beide Chöre haben sie im Repertoire.

1934 NEUGRÜNDUNG

Zwischen dem „Kirchenchor (alt)“ und dem Männerkirchenchor entsteht ein heftiger Streit. Die Sänger des „Kirchenchor (alt)“ gründen einen neuen Verein.

1935 AUSGLEICH

Es gelingt ein Ausgleich zwischen dem Männerkirchenchor und dem „Kirchenchor (alt)“, der nun „Gesangsverein Edelweiss“ heisst. Ab 1937 nennt er sich dann „Jodelclub Edelweiss“.

1935 FRAUENCHOR

Im Januar hält der neugegründete „Frauenchor Schaan“ unter Mitwirkung von elf Sängern des Männerkirchenchors sein erstes Vereinskonzert ab. Dirigent ist Severin Brender. 1937 wird dieser Frauenchor nochmals erwähnt, später ist von ihm jedoch nicht mehr die Rede.



Jodelclub Edelweiss Schaan um 1938

1. Reihe oben v. l. n. r.: Edwin Kindle, Erwin Frick, Rudolf Walser, Josef Wanger, Johann Nigg, Engelbert Schreiber, Duxwirt
2. Reihe: Robert Wenaweser, Ludwig Jehle, Specki, Julius Wenaweser



Männerkirchenchor Schaan 1945

1. Reihe oben v. l. n. r.: Walser Adelbert, Hilti Gottlieb, Quaderer Oskar, Quaderer Rupert, Jehle Urban, Falk Jakob, Jehle Tobias, Quaderer Bruno, Wachter Hans, Jehle Rudolf, Heeb Oskar
2. Reihe: Maier Anton, Wenaweser Josef, Hilti Erwin, Nigsch Engelbert, Hilti Werner, Heeb Rudolf, Beck Josef, Hilti Lorenz, Risch Walter, Kaufmann Edmund, Wenaweser Alois, Wenaweser Rudolf, Wenaweser Emanuel
3. Reihe: Wenaweser Josef, Jehle Arthur, Seger Hermann, Schierscher Anton, Falk David, Risch Ewald, Konrad Emil, Quaderer Erwin, Majer Ludwig, Wenaweser Emil
4. Reihe: Walser Ferdi, Walser Jakob, Walser Kaspar, Quaderer Jakob, Wenaweser Walter, Risch Andreas

1978 NEUGRÜNDUNG EINES FRAUENCHORS

Erster gemeinsamer Auftritt des Männerkirchenchors mit dem Frauenchor.



Jodelclub Edelweiss Schaan 1948

1. Reihe oben v. l. n. r.: Erwin Frick, Anton Kindle, Oskar Walser, Markus Jehle, Josef Beck, William Ott, Werner Batliner, Edmund Batliner, Edwin Kindle, Georg Kindle, Walter Frick

2. Reihe: Rudolf Walser, Paula Schreiber, Luzia Heeb, Emma Vogt, Josef Wanger

1989 ENTSTEHUNG DES ST. LAURENTIUS CHORS

Der Frauenchor erhält eine Namensänderung in St. Laurentius Chor Schaan. Gleichzeitig werden Männer in den Chor aufgenommen. Auch Sänger vom Männerkirchenchor Schaan treten dem neuen Verein bei. Einige davon wirken in beiden Vereinen mit.

1990 NAMENSÄNDERUNG

Der Männerkirchenchor Schaan ändert den Namen und nennt sich neu wie im Gründerjahr 1870 Männerchor Schaan.

1996 DIVERTIMENTO CHOR

Der Divertimento Chor wird auf Initiative von drei jungen musikbegeisterten Menschen gegründet. Der gemischte Chor steht unter der Leitung von Christian Nipp. Das musikalische Repertoire ist breit gefächert.



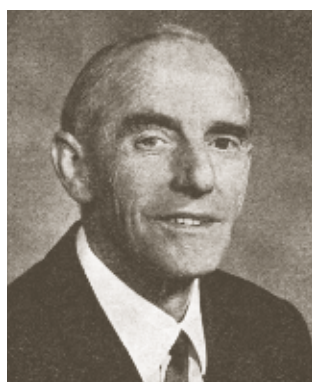
NEUAUSRICHTUNG

Nach der Kündigung beim Männerkirchenchor schliessen sich am 5. April 1933 jodelbegeisterte Sänger unter dem Namen „Kirchenchor (alt)“ zusammen.

Noch im selben Jahr tragen diese Männer bei der Hochzeit von Rudolf Walser und Maria Jehle einige Lieder vor. Für diesen Auftritt engagieren sie Lehrer Jakob Kaufmann als Chorleiter.

GRÜNDUNGSJAHR

Ab Februar 1934 dirigiert Rudolf Walser die kleine Sängerschar. Mit der Wahl eines Vorstands am 6. Mai entsteht auch rechtlich ein neuer Verein. Er tritt vorerst unter dem Namen „Kirchenchor (alt)“ auf.



Rudolf Walser

Auf Schusters Rappen

Im Herbst findet der erste Vereinsausflug statt. Zu Fuss geht es nach Triesenberg und Masescha.

Das erste Konzert

Am 26. Dezember 1934 findet das erste Konzert in der Pension Dux statt. Die vorgetragenen Jodellieder kommen sehr gut an und werden vom Publikum nochmals verlangt.

Das zweite Konzert

Dieses findet im Gasthaus Freihof in Mauren statt.

Ältester Jodelclub im Rheintal.

Mit der Vereinsgründung entsteht in Schaan der älteste Jodelclub im Rheintal.

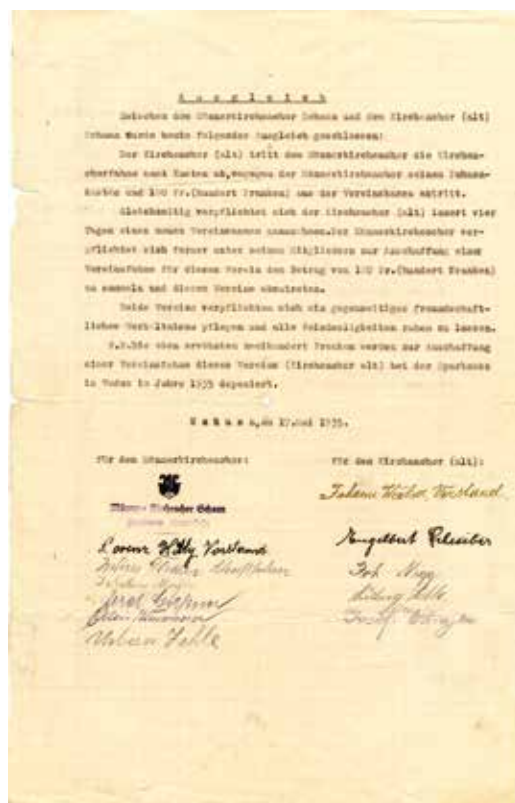
KAMPF UM DIE FAHNE

Der Männerkirchenchor Schaan fordert vehement die Herausgabe der Fahne. Bei zwei Vermittlungen kann keine Einigung erzielt werden. Zwischen den Sängern der beiden Chöre bricht ein heftiger Streit aus. Der „Kampf

um die Fahne“ ist dramatisch. Der Jodler Johann Nigg hält die Kirchenchorfahne in seinem Wohnhaus auf Dux im Kleiderschrank versteckt.

Im Mai 1934 wird der Kirchenchor (alt) zur Vermittlung geladen. Der Männerkirchenchor fordert die Herausgabe der Fahne. Es kann keine Einigung erzielt werden. Auch weitere Vermittlungsversuche enden ergebnislos oder die Beklagten erscheinen nicht. Die Mitglieder des Männerkirchenchors Schaan erteilen der Vereinsleitung eine Prozessvollmacht und beschliessen die Beiziehung eines Rechtsanwalts zur Austragung der Sache. Den beiden Vereinen und der Gemeinde schaden die Streitigkeiten. Die Vernunft siegt und Vorsteher Ferdi Risch gelingt es, Frieden zu stiften. Nach einer gegenseitigen Aussprache im Übungslokal des Männerkirchenchors wird ein Ausgleich erzielt. In einer erregten Debatte werden die gegenseitigen Zwigigkeiten erörtert, Anträge eingebracht und wieder verworfen. Es ist schon Mitternacht als „zufolge gesunder Vernunft und des gegenseitigen guten Willens“ eine Einigung zustande kommt.

FRIEDENSSCHLUSS



Am 17. Mai 1935 wird Frieden geschlossen. Die beiden Vereine verpflichten sich, alle Feindseligkeiten ruhen zu lassen und fortan ein gegenseitiges freundschaftliches Verhältnis zu pflegen. Der „Kirchenchor (alt)“ bekommt Geld und tritt dafür den Fahnen an den Männerkirchenchor ab. Er ändert seinen Namen in Gesangsverein „Edelweiss“ Schaan.

GESANGSVEREIN „EDELWEISS“ SCHAAN

Wertungssingen

Der Gesangsverein „Edelweiss“ tritt dem Liechtensteinischen Sängerbund bei. Beim Liechtensteinischen Bundessängerfest 1936 in Vaduz stellt er sich dem Kampfrichter Severin Brender. Dieser notiert auf seine Beurteilungsblätter „Der kleine Verein kann aber bei intensivem Studium unter tüchtiger Leitung Besseres leisten“. Er klassiert den Chor auf den 4. Rang.

JODELCLUB EDELWEISS SCHAAN

Ab 1937 tritt der Verein unter dem noch heute gültigen Namen Jodelclub Edelweiss Schaan auf.

Jodeldebatte

Der Jodelgesang gerät in die Schlagzeilen. In zwei Leserbriefen, welche sich auf einen Artikel im Vaterland vom 17. 8. 1938 zum Thema geistige Landesverteidigung beziehen, wird heftig über das Jodeln in Liechtenstein debattiert.

Vom „Kopieren“. (Eingef.)

Zum Artikel „Geistige Landesverteidigung“ in Nr. 66 dieses Blattes möchten wir noch ergänzend hinzufügen, daß auch die bei uns bestehenden sog. Jodelklubs eine Nachäffung fremden Brauchtums sind. Wir beobachteten erst jüngst bei einem Fest die ausländischen Zuhörer bei einem Vortrag eines hiesigen Jodelklubs; die meisten konnten sich eines geringfügigen Lächelns nicht erwehren. Also auch hier „Schuster bleib bei deinem Leisten“.

Liechtensteiner Vaterland 7. September 1938

Schaan. (Eingef.)

Am Sonntagabend gab der Jodelklub „Edelweiss“ im Vereinshaus den Passivmitgliedern ein Konzert mit Glückstopf. Die kleine Sängerschar in ihrer schmucken Tracht brachte bald in den vollbesetzten Saal die richtige Stimmung. Die gut vorgetragenen Lieder, sowie die komischen Einlagen ernteten aber auch den verdienten reichen Beifall. Ein ganz besonderes Lorbeerkränzchen verdient auch die schneidige Ländlermusik, die die Zwischenpausen ausfüllte und zum Schlusse für die Tanzlustigen aufspielte. Dem Jodelklub sowie seinem Dirigenten herzlichen Dank für den genussreichen Abend und auf baldiges Wiederhören!

Liechtensteiner Volksblatt 10. September 1938



Jodelclub Edelweiss Schaan 1945 stehend v. l. n. r.: Oskar Walser, Rudolf Walser, unbekannter Jodlerfreund, Luzia Heeb, Zaungast, unbekannter Jodlerfreund, Walter Frick, Berta Wenaweser, Oskar Kindle, Erwin Frick, Edwin Kindle, Josef Wanger, unbekannter Jodlerfreund
knieend v. l. n. r.: Anton Kindle, Knabe Rudolf Walser jun. Georg Kindle, unbekannter Tafelträger, Robert Wenaweser, Julius Wenaweser



Jodelclub Edelweiss Schaan 1948 stehend v. l. n. r.: Josef Wanger, Oskar Walser, Rudolf Walser, Edmund Batliner, Paula Schreiber, Luzia Heeb, Emma Vogt, Erwin Frick

Jodlerinnen beim Jodelclub Edelweiss

Die erste Jodlerin war Rösle Nigg später verheiratete Kindle. Das Duxrösle begeistert in den Dreissiger- und anfangs der Vierzigerjahre das Publikum. Ihr folgten Luzia Heeb, verheiratete Nipp, Paula Schreiber, verheiratete Hermann, Berta Wenaweser, verheiratete Nigg, Hildegard Vogt, verheiratete Mautz und Emma Vogt. In den Achtzigerjahren jodelte Irene Specker-Göldi und in den Neunzigerjahren Monika Rohrer-Nutt. Aktuell leitet Rita Grab, eine Jodellehrerin, den Verein.

JODLERVERBAND

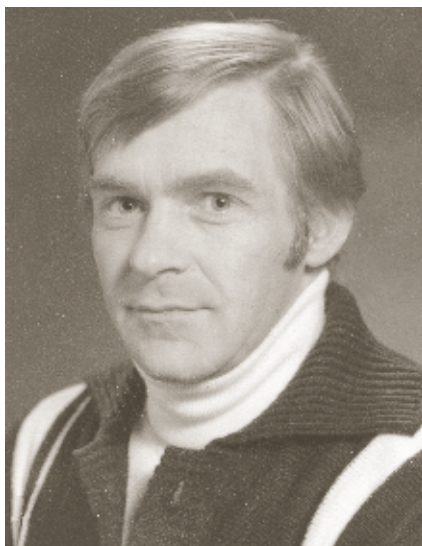
Der Jodelclub Edelweiss tritt 1965 dem Nordostschweizerischen und dem Eidgenössischen Jodlerverband bei und nimmt 1966 erstmals an einem Nordostschweizerischen Jodlerfest in Chur teil. In Schaan findet 1974 das erste Liechtensteinische Jodlerfest statt.



RUDOLF WALSER

Dirigent von 1934 bis 1967

Rudolf Walser, 1907 in Schaan geboren, war ein musikalisches Naturtalent und brachte sich das Geigen- und Klavierspielen selber bei. Er wäre sehr gerne Lehrer geworden. Seine Mutter war sehr streng und erlaubte es nicht. Der junge, tüchtige Rudolf durfte keine Ausbildung machen, sondern musste schon früh arbeiten gehen. Schon in jungen Jahren zeigte er als Musikant und Laienschauspieler grosse Begabung. Rudolf Walser wurde der erste Dirigent des Jodelclubs Edelweiss Schaan. Jodellieder wurden nach der Liechtensteinischen Landesausstellung 1934 sehr beliebt. Für den neu gegründeten Verein bestellte er in der Schweiz Noten und arrangierte sie für den Chor. Rudolf Walsers Frau Maria war die Schwester von Ludwig Jehle, der auch ein Gründermmitglied des Jodelclubs Edelweiss war. Bis zu seinem frühen Tod 1969 arbeitete Rudolf Walser bei den LKW.



RUEDI HELG

Dirigent von 1967 bis 1971

Der 1943 geborene Toggenburger Ruedi Helg stammte aus einer musikalischen Familie in Lütisburg. Er sollte Primarlehrer werden. Nach drei Jahren verliess er vorzeitig das Seminar in Rorschach und besuchte die Verkehrsschule der Bundesbahnen. Im Alter von zwanzig Jahren war Ruedi Helg Gründer und erster Dirigent des „Jodelchörli Lütisburg“. In seiner Dirigentenlaufbahn leitete er verschiedene Chöre unter anderem auch den Jodelclub „Bergfinkli“ Grabs. Ruedi Helg verstarb mit 55 Jahren an einem Herzinfarkt. Emanuel Helg, sein Sohn aus erster Ehe, ist ein bekannter Schweizer Organist. Auch Carl Robert Helg, ein Bruder von Ruedi Helg, hat in Liechtenstein Spuren hinterlassen. Er war musikalischer Leiter der Operette Balzers. Der bekannte Pianist und Chorleiter starb infolge eines Sturzes im Staatstheater Karlsruhe. Pater Lukas Helg, ein weiterer Bruder, studierte Musik am Mozarteum in Salzburg. Er ist heute Stiftskapellmeister und Organist im Kloster Einsiedeln.



ERNST GARTMANN

Dirigent von 1971 bis 1983

Ernst Gartmann wurde 1905 geboren und stammte aus Valens in der Gemeinde Pfäfers. Nach Abschluss des Lehrerseminars in Rorschach studierte er Pädagogik und Methodik in Zürich und Freiburg. Als Lehrer und Schulleiter fand er in Bad Ragaz seine Lebensstelle. Zwei Jahrzehnte wirkte er im Vorstand des Nordostschweizerischen Jodelverbands. Der versierte Kenner der Jodlerszene war auch sieben Jahre Redaktor der Jodlerchronik sowie eidgenössischer Experte und Kampfrichter bei Jodlerfesten. Über unterschiedlich lange Zeitspannen war er Dirigent von insgesamt elf Jodelclubs der näheren und weiteren Umgebung. 1979 wurde Ernst Gartmann mit dem Goldenen Violinschlüssel ausgezeichnet, der in der Schweiz als die höchste Auszeichnung auf dem Gebiet der Volksmusik gilt. Ernst Gartmann muss sehr viel am Wohl des Jodelclubs Edelweiss gelegen haben. Kurz vor seinem Tode 1983 führte er den jungen Kollegen Max Bösch persönlich beim Jodelclub Edelweiss ein.



MAX BÖSCH

Dirigent von 1983 bis 1998

Nachfolger für den im Dirigentenamt verstorbenen Ernst Gartmann wurde Max Bösch. Der 1956 geborene Bauingenieur aus Sargans wurde auf Empfehlung seines Vorgängers zum Dirigenten gewählt. Unter Max Bösch wurde die Jodlermesse von Jost Marti einstudiert. Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder führte der Jodelclub Edelweiss in der Kirche Salez und der Pfarrkirche Schaan seine erste Jodlermesse mit grossem Erfolg auf. Fünf Jahre leitete Max Bösch auch den Jodelclub Gonzen Sargans. Nach Rudolf Walser ist Max Bösch der dienstälteste Dirigent beim Jodelclub Edelweiss. Bösch war viele Jahre SBB-Projektleiter und beim Umbau des Hauptbahnhofs Zürich tätig.



FRIEDRICH NESTLER

Dirigent von 1998 bis 2006

Noch im Alter von 80 Jahren gewann der 1929 im oberösterreichischen Bad Goisern geborene und seit 1982 in Liechtenstein lebende Professor der Musikwissenschaften einen internationalen Kompositionswettbewerb. In jungen Jahren war Friedrich Nestler ein erfolgreicher Leistungssportler und Mitglied der Deutschen Leichtathletik-Nationalmannschaft. Parallel zum Musikstudium liess er sich zum Textilchemiker ausbilden. Ein Höhepunkt seines Wirkens als Chorleiter waren Auftritte im Rahmen der Salzburger Festspiele. Das Dirigieren von Messen in der Salzburger Franziskanerkirche sowie zahlreiche Konzerte im Mozarteum krönten seine musikalische Laufbahn. Neben seiner beruflichen Tätigkeit bei der FIX AG in Balzers schrieb er Musikkritiken für die lokale Presse, war Arrangeur und Komponist. Friedrich Nestler war ein strenger Dirigent, der die Sänger des Jodelclubs Edelweiss forderte und förderte. Er starb 2012 nach einem reicherfüllten Leben.



RITA GRAB

Dirigentin seit 2006

Rita Grab wurde 1945 in Chur geboren und verbrachte die ersten Lebensjahre in Landquart. Ihre Familie zog nach Bad Ragaz. Dort war Ernst Gartmann Ritas Klassenlehrer und Dirigent im Jodelclub Alpenrösli, bei dem die Eltern mitsangen. Rita Grabs Talent wurde entdeckt, als sie mit ihrem Vater in St. Gallen jodelte. Viele erfolgreiche Jahre als Jodlerin beim Jodelclub Neue Sektion St. Gallen folgten. Mit Köbi Rüdisüli bildete Rita Grab 24 Jahre ein erfolgreiches Duett. Auftritte bei Radio und Fernsehen sowie Engagements in Amerika und Gran Canaria zeugen davon. Als langjährige Jodellehrerin beim Nordostschweizerischen Jodelverband hat Rita Freude am Jodelgesang weitergegeben. Seit 1995 ist sie musikalische Leiterin des Jodelclubs Echo vom Bodensee. Den Jodelclub Edelweiss kennt Rita Grab schon lange, da Sänger ihre Jodelkurse besuchten oder sie von ihren Vorgängern zu Proben gerufen wurde. Mit Rita Grab sorgt nun erstmals eine Jodlerin für den rechten Ton bei den „wilden Buben“ des Jodelclubs Edelweiss.



PASSIVMITGLIEDER

Neben aktiven Mitgliedern sind auch Passivmitglieder wichtig für Vereine. Passivmitglieder sind Gönner, die sich am Vereinszweck oder an den Darbietungen des Vereins erfreuen. In einer ländlichen Gemeinschaft werden die ortsansässigen Familien oft als Passivmitglieder der Dorfvereine betrachtet. Im Rahmen des Passiveinzugs wird einmal jährlich um eine Spende für den Verein gebeten. Traditionen in Dorfgemeinschaften können sich ändern. Auf Gönner sind die Vereine aber angewiesen, obwohl die Förderung durch die Gemeinde und das Land lobenswert ist.

VON HAUSTÜRE ZU HAUSTÜRE

Bis zur Jahrtausendwende suchen Mitglieder des Jodelclubs Edelweiss die Familien in Schaan und Planken persönlich auf und bitten um eine Spende für den Verein. Der Passiveinzug wird immer zu zweit gemacht. Diese Vereinspflicht hat seine Tücken und ist nicht bei allen Jodlern beliebt. Einerseits muss mit Unfreundlichkeit oder gar Abweisung gerechnet werden, auf der anderen Seite ist

Species	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352	2353	2354	2355	2356	2357	2358	2359	2360	2361	2362	2363	2364	2365	2366	2367	2368	2369	2370	2371	2372	2373	2374	2375	2376	2377	2378	2379	2380	2381	2382	2383	2384	2385	2386	2387	2388	2389	2390	2391	2392	2393	2394	2395	2396	2397	2398	2399	2400	2401	2402	2403	2404	2405	2406	2407	2408	2409	2410	2411	2412	2413	2414	2415	2416	2417	2418	2419	2420	2421	2422	2423	2424	2425	2426	2427	2428	2429	2430	2431	2432	2433	2434	2435	2436	2437	2438	2439	2440	2441	2442	2443	2444	2445	2446	2447	2448	2449	2450	2451	2452	2453	2454	2455	2456	2457	2458	2459	2460	2461	2462	2463	2464	2465	2466	2467	2468	2469	2470	2471	2472	2473	2474	2475	2476	2477	2478	2479	2480	2481	2482	2483	2484	2485	2486	2487	2488	2489	2490	2491	2492	2493	2494	2495	2496	2497	2498	2499	2500	2501	2502	2503	2504	2505	2506	2507	2508	2509	2510	2511	2512	2513	2514	2515	2516	2517	2518	2519	2520	2521	2522	2523	2524	2525	2526	2527	2528	2529	2530	2531	2532	2533	2534	2535	2536	2537	2538	2539	2540	2541	2542	2543	2544	2545	2546	2547	2548	2549	2550	2551	2552	2553	2554	2555	2556	2557	2558	2559	2560	2561	2562	2563	2564	2565	2566	2567	2568	2569	2570	2571	2572	2573	2574	2575	2576	2577	2578	2579	2580	2581	2582	2583	2584	2585	2586	2587	2588	2589	2590	2591	2592	2593	2594	2595	2596	2597	2598	2599	2600	2601	2602	2603	2604	2605	2606	2607	2608	2609	2610	2611	2612	2613	2614	2615	2616	2617	2618	2619	2620	2621	2622	2623	2624	2625	2626	2627	2628	2629	2630	2631	2632	2633	2634	2635	2636	2637	2638	2639	2640	2641	2642	2643	2644	2645	2646	2647	2648	2649	2650	2651	2652	2653	2654	2655	2656	2657	2658	2659	2660	2661	2662	2663	2664	2665	2666	2667	2668	2669	2670	2671	2672	2673	2674	2675	2676	2677	2678	2679	2680	2681	2682	2683	2684	2685	2686	2687	2688	2689	2690	2691	2692	2693	2694	2695	2696	2697	2698	2699	2700	2701	2702	2703	2704	2705	2706	2707	2708	2709	2710	2711	2712	2713	2714	2715	2716	2717	2718	2719	2720	2721	2722	2723	2724	2725	2726	2727	2728	2729	2730	2731	2732	2733	2734	2735	2736	2737	2738	2739	2740	2741	2742	2743	2744	2745	2746	2747	2748	2749	2750	2751	2752	2753	2754	2755	2756	2757	2758	2759	2760	2761	2762	2763	2764	2765	2766	2767	2768	2769	2770	2771	2772	2773	2774	2775	2776	2777	2778	2779	2780	2781	2782	2783	2784	2785	2786	2787	2788	2789	2790	2791	2792	2793	2794	2795	2796	2797	2798	2799	2800	2801	2802	2803	2804	2805	2806	2807	2808	2809	2810	2811	2812	2813	2814	2815	2816	2817	2818	2819	2820	2821	2822	2823	2824	2825	2826	2827	2828	2829	2830	2831	2832	2833	2834	2835	2836	2837	2838	2839	2840	2841	2842	2843	2844	2845	2846	2847	2848	2849	2850	2851	2852	2853	2854	2855	2856	2857	2858	2859	2860	2861	2862	2863	2864	2865	2866	2867	2868	2869	2870	2871	2872	2873	2874	2875	2876	2877	2878	2879	2880	2881	2882	2883	2884	2885	2886	2887	2888	2889	2890	2891	2892	2893	2894	2895	2896	2897	2898	2899	2900	2901	2902	2903	2904	2905	2906	2907	2908	2909	2910	2911	2912	2913	2914	2915	2916	2917	2918	2919	2920	2921	2922	2923	2924	2925	2926	2927	2928	2929	2930	2931	2932	2933	2934	2935	2936	2937	2938	2939	2940	2941	2942	2943	2944	2945	2946	2947	2948	2949	2950	2951	2952	2953	2954	2955	2956	2957	2958	2959	2960	2961	2962	2963	2964	2965	2966	2967	2968	2969	2970	2971	2972	2973	2974	2975	2976	2977	2978	2979	2980	2981	2982	2983	2984	2985	2986	2987	2988	2989	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	3000
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												

Liste für den Passiveinzug des Jodelclub Edelweiss Schaan von 1945 und 1946.
Die Spenden bewegen sich zwischen zwei und zwanzig Franken. Ein gelernter Maurer verdient damals zwei Franken in der Stunde. Heute beträgt sein Stundenlohn rund vierzig Franken.

bei gastfreundlichen und dem Verein wohlgesinnten Personen mit einem langen, feuchtfröhlichen Aufenthalt zu rechnen. Traditionell werden Schnäpse serviert. Sehr oft vergehen die Stunden wie im Flug und ein weiteres Passiv-einziehen an diesem Abend ist nicht mehr möglich.

EINZAHLUNGSSCHEINE

In einem Schreiben vom Oktober 2001 bittet der Jodelclub Edelweiss seine Passivmitglieder, Freunde und Gönner um Verständnis, weil in diesem Jahr das persönliche Einziehen von Haus zu Haus wegen gesundheitlicher Gebrechen einiger Passiveinzieher nicht möglich ist. Der Jodelclub erlaubt sich erstmals, einen Einzahlungsschein beizulegen.

Was für ein Jahr angedacht ist, wird zur Regel. Eine lang-jährige Tradition beim Jodelclub Edelweiss ist zu Ende gegangen. Geblieben sind lustige Geschichten von nach-haltigen Hausbesuchen und die Notwendigkeit der fi-nanziellen Unterstützung durch die Passivmitglieder. Als Höhepunkt im Vereinsjahr und als Dank für die Spenden veranstaltet der Jodelclub Edelweiss sein jähr-liches Passivkonzert.

„WORSCHTMÖHLE UND SAUTOMBOLA“



TRADITION

Beim jährlichen Passivkonzert des Jodelclubs Edelweiss Schaan wird eine Sautombola durchgeführt. Schon die Gründerväter des Jodelclubs Edelweiss kennen diesen Brauch. Bei der Tombola gibt es „Bindile“ und schöne Dauerwürste zu gewinnen. Für diese fleischigen Preise werden Schweine bei einem Schaaner Landwirt gekauft. Beim Schlachten der Tiere fallen Nebenprodukte wie Blut- und Leberwürste, die Schweinsöhrle und Schwänze sowie das Kesselfleisch an. Für die Jodler wird daraus das „Worschtmöhle“ zubereitet.

KULINARISCHES

Das „Worschtmöhle“ ist ein sehr beliebter Anlass des Jodelclubs Edelweiss. Die Jodler laden ihre Frauen und sämtliche freiwillige Helfer ein. Viele Jahre findet das Blut- und Leberwurstessen in verschiedenen Schaaner Gaststätten statt. Seit 2001 sorgt sich das Gasthaus Rössle mit einem grossen „Schlacht-Buffer“ um das Wohl der Jodler und deren Gäste.

Umrahmt wird dieses köstliche Mahl von einer Power-Point Präsentation, die einen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr hält. Die Angehörigen und Freunde erhalten dadurch einen interessanten Einblick in die Tätigkeiten des Jodelclubs Edelweiss.

FROSHAS

Der Begriff „Metzgete“ entsteht in der Napoleonischen Zeit. Damit die plündernden Franzosen die Schweine nicht stehlen können, schlachten die Bauern ihre Tiere. Das nicht haltbar zu machende Blut und die Innereien werden unmittelbar nach der Schlachtung der Schweine verzehrt. Speck und geräucherte Würste versteckt man gut. Das Heer des machtsüchtigen Korsen hält sich auch in unserer Gegend auf. Eine negative Überlieferung aus dieser Zeit ist in Schaan noch heute präsent. Der Begriff „Froshas“ erinnert an die raubenden und brandschatzenden französischen Soldaten.

Neben schlechten Erinnerungen bleibt oft auch Positives hängen. Aus der Notlage unserer Vorfahren hat sich mit der „Metzgete“ ein Brauch entwickelt, der nach wie vor viele Liebhaber hat.



STAATSMANN

Am 28. September 2000 besuchen der schweizerische Bundespräsident Adolf Ogi und seine Frau Katrin das Fürstentum Liechtenstein. Der Empfang der Regierung findet im Restaurant Torkel in Vaduz statt. Laut Regierungsprotokoll stehen Trachtenfrauen und Kinder Spalier. Trachtenkinder überreichen den Staatsgästen Biedermeiersträusschen. Vor und nach den Ansprachen des Bundespräsidenten und des Regierungschefs singt der Jodelclub Edelweiss drei Lieder.

SANGESBRUDER

Der jodelbegeisterte Bundespräsident hält sich nicht ans Protokoll. Adolf Ogi verlässt die „Receivingline“ und stellt sich in die Reihen der Sänger. Für die Dauer eines Liedes hat der Jodelclub Edelweiss ein prominentes Mitglied. Adolf Ogis Volksverbundenheit ist nicht gespielt, er fühlt sich wohl im Kreise der Liechtensteiner Sänger. Mit Handschlag verabschiedet sich der Bundespräsident bei jedem Jodlerkollegen.

FREUDENBRINGER

Aus Freude über den gemeinsamen Auftritt mit dem Bundespräsidenten veranstalten die Schaaner Jodler im Vaduzer Städtle ein grosses Fest. Weder Lärmbelästigungsklagen noch die Securitas können dem feucht-

JODELCLUB EDELWEISS SCHAAN

Nach dem Besuch von Bundesrat Ogi auf Schloss Vaduz waren die Jodler nach dem Auftritt so hoch erfreut, dass sie noch lange bis in die Nacht hinein in Vaduz jodelten.

Nach dem Spruch von Ogi:

Freude herrscht!



fröhlichen Treiben, welches bis tief in die Nacht dauert, ein Ende setzen. Ein Freund des Jodelclubs Edelweiss schaltet im „Volksblatt“ ein Inserat. In grossen Lettern bringt er seine (Schaden-)Freude über die trinkfesten und sangesfreudigen Jodler zum Ausdruck. Die Wogen in Vaduz glätten sich schnell, das gemeinsame Singen mit dem Bundespräsidenten aber bleibt in bester Erinnerung.

LIECHTENSTEINFREUND

Adolf Ogi war mit dem unvergessenen LSV Präsidenten Rudolf Schädler befreundet. Die beiden lernten sich durch den Skisport anfangs der Siebzigerjahre kennen. Über Jahre pflegten Adolf und Katrin Ogi mit Rudolf und Julia Schädler engen, persönlichen Kontakt.



ARBEITSBESUCH

Am 24. März 2011 weilt Bundesrat Ueli Maurer im Fürstentum. Der Schweizer Verteidigungsminister diskutiert mit dem liechtensteinischen Innenminister Hugo Quaderer über Sicherheitspolitik, Katastrophenschutz und Sport.

GETEILTES LEID IST HALBES LEID

Wie gewohnt ist bei eidgenössischen Bundesratsbesuchen der Jodelclub Edelweiss aufgeboten. Die Vereinsmitglieder müssen einen Ferientag einreichen, um den Staatsbesuch des schweizerischen Bundesrates musikalisch umrahmen zu können. Bundesrat Maurer geht an Krücken. Auch der Jodler Marcel Jehle ist trotz Krücken ausgerückt. Der Jodelclub sorgt bei der Ankunft von Ueli Maurer und beim anschliessenden Mittagessen im Restaurant Kulm in Triesenberg für gute Stimmung. Der sympathische Bundesrat und die Jodler kommen ins Gespräch. Maurer und Jehle, beide auf Krücken angewiesen, klagen sich ihr Leid.

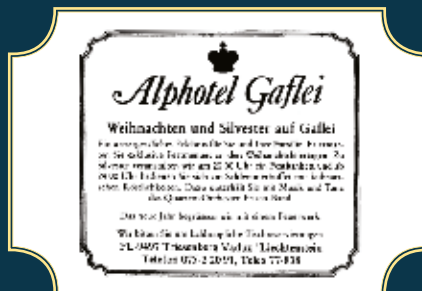


kreuzen sich. Ueli Maurer erkennt den Jodler aus Schaan und Marcel wird vom Bundesrat auf ein Getränk eingeladen. Ein Austausch über Krücken und Jodeln ist keine grosse Politik, zeigt aber unsere kulturelle und persönliche Nähe zur Schweiz auf.

WIEDERSEHEN

Im Oktober 2013 fährt Marcel Jehle an die Olma nach St. Gallen. Auch Bundesrat Maurer weilt an der Landwirtschaftsmesse in der Gallusstadt. Die Wege der beiden

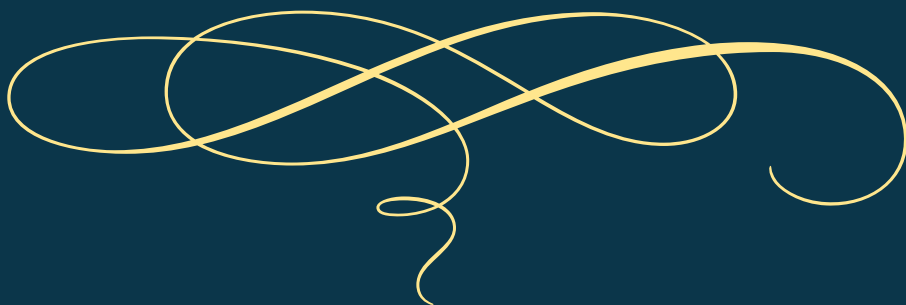
Ein Auftritt und seine Folgen



Volksblatt Donnerstag, 20. Dezember 1984



Ständchen des Jodelclubs Edelweiss vor der
Wallfahrtskapelle in Altötting



WUNSCHKONZERT?

Vor dreissig Jahren möchte Konrad Ries, der Pächter des Alphotels Gaflei, seinen Gästen ein musikalisches Geschenk darbieten. Allen angefragten Musik- und Gesangsvereine ist der Zeitpunkt nicht willkommen – es hagelt Absagen. Schon fast verzweifelt gelangt Hoteldirektor Ries an den Jodelclub Edelweiss Schaan. Sein Wunsch erfüllt sich: Am 27. Dezember 1984 begeistern die Schaaner Jodler auf Gaflei ein internationales Publikum. Dafür werden sie von der Hotelleitung mit Speis und Trank verwöhnt.

KULINARISCHE PILGERREISE

Die gute Bewirtung ist erst ein kleiner Teil des Dankes von Hoteldirektor Ries, der gleichzeitig Schulleiter der Bavaria Hotelfachschule in Altötting ist. Im folgenden Herbst lädt er den Jodelclub Edelweiss an seine Schule nach Oberbayern ein. Quartier erhält die Schaaner Sängerschar im Schlösschen, dem Gästetrakt der Hotelfachschule.

JEDEM SÄNGER SEINE BEDIENUNG

Der Abend beginnt mit einem Apéro. Umrahmt von festlicher Musik werden die Jodler in einen herrlichen Saal zu einer fürstlich gedeckten Tafel geleitet. Geboten wird ein sechsgängiges Festtagsmenu, begleitet von edelsten Tropfen aus deutschen Weingärten. Der Chef de Service und sein Team übertreffen zahlenmässig die Gäste aus Schaan, hat doch jeder Sänger seine eigene Bedienung. Nach dem Festmahl singt der Jodelclub Edelweiss als Dank das Lied „Chüechligschmack“. An der Bar im Schlösschen findet der denkwürdige Tag einen späten Abschluss.

WALLFAHRTSKIRCHE UND OKTOBERFEST

Der nächste Morgen beginnt mit einer ausgedehnten Führung durch die Hotelfachschule, gefolgt von einer Besichtigung der Wallfahrtskirche Altötting. Mit schönen Liedern erfreut der Jodelclub Edelweiss die Schüler und Lehrer der Bavaria sowie die Pilger des Gnadenortes. Für den Nachmittag hat Direktor Ries Plätze auf dem Oktoberfest reservieren lassen. Nach mehreren Mass Bier wird mit Freude und Gesang die Heimreise angetreten.

DAS ENDE AUF GAFLEI

Auch in der folgenden Weihnachtszeit ruft Direktor Ries – der Jodelclub Edelweiss kommt wieder nach Gaflei. Doch trotz gelungenen Vorträgen gelingt es den Sängern am 25. Dezember 1985 nicht mehr, das Publikum in Stimmung zu versetzen. Man spürt, wie der Glanz des Alphotels verblasst. Im folgenden Herbst ist der Jodelclub Edelweiss ein letztes Mal zu Gast bei Direktor Ries. Er lädt die Sänger als Dank für den Auftritt am Weihnachtstag zum Spanferkelessen ein.

Konrad Ries kündigt im Februar 1987 den Vertrag mit der Gemeinde Vaduz auf. Er zieht sich an seine Hotelfachschule in Altötting zurück. Das Alphotel Gaflei wird abgerissen und die Bavaria Hotelfachschule aufgelöst. Es bleibt die Erinnerung an die fürstliche Belohnung für eine kleine Geste.

ERSTES LIECHTENSTEINISCHES JODLERFEST



Aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens führt der Jodelclub Edelweiss Schaan vom 6. bis 8. September 1974 das erste liechtensteinische Jodlerfest in Schaan durch. Es nehmen 14 Jodelchöre aus den Kantonen St. Gallen, Graubünden und Zürich teil. Alphornblasen, Fahnschwingen und die Darbietungen von Schaaner Dorfvereinen umrahmen das Programm. Den Festbesuchern sind nicht nur der günstige Eintrittspreis von zweieinhalb Franken und die angenehm niedrigen Getränkepreise positiv aufgefallen, sondern es bleibt ein gut besuchtes Jodlerfest mit bunten Trachten in bester Erinnerung.





AUFTRITTE UND AUSFLÜGE



Beim Jodelclub Edelweiss wird der Geselligkeit viel Raum gegeben. Die fotografische Zeitreise nebenan gibt Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Die Jodler sind weit gereist. Nicht nur in Europa, auch in den Vereinigten Staaten und in Mexiko, treten sie auf. Sogar im fernen China bei der Weltausstellung in Shanghai hinterlässt der Jodelclub Edelweiss seine Spuren.







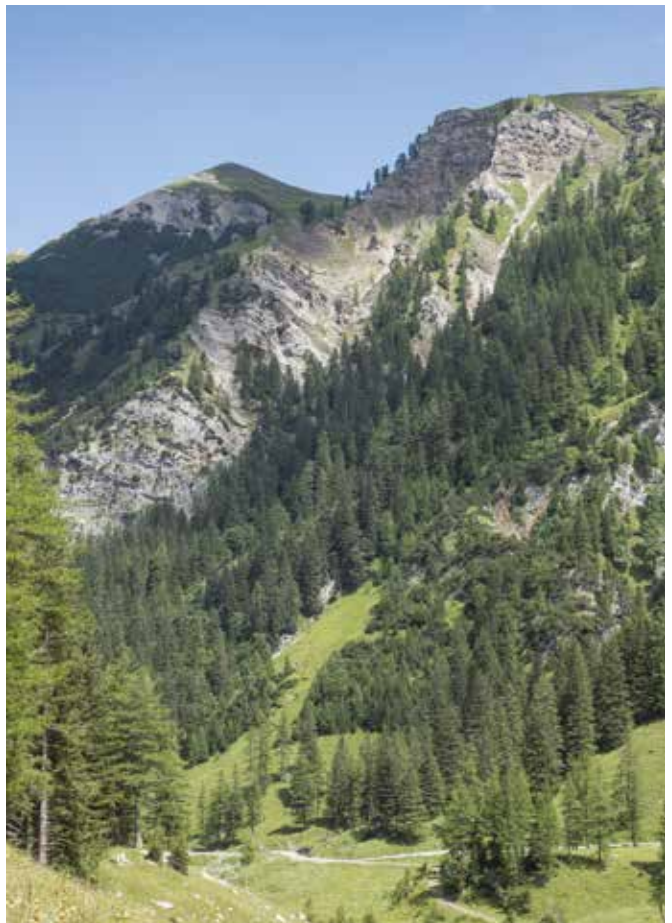
ALPENLIEBE

Traditionell fühlen sich Jodler zu den Alpen und zur Alpwirtschaft hingezogen. Auch musikalisch kommt dies zum Ausdruck, da diese Zuneigung in den meisten Liedtexten wiedergegeben wird. Durch die gesangliche Verschönerung von bäuerlichen Anlässen zeigen die Schaaner Jodler ihre grosse Verbundenheit mit der liechtensteinischen Land- und Alpwirtschaft auf.

ALPSEGNUNG

Mit einer Jodelmesse umrahmt der Jodelclub Edelweiss regelmässig die Alpsegnung und den Gottesdienst für die Alpgenossenschaft Gritsch. Der Anlass findet abwechselungsweise auf Gritsch oder im Mittleren Valorsch statt. Auch die Alpgenossenschaft Guschg sichert sich manchmal die Dienste der Schaaner Jodler.





TRACHTEN DES JODELCLUBS EDELWEISS SCHAAN

Schneiderei Anton Walser, Duxgass 6
(Foto um 1940)

Schneidermeister Anton Walser
1917-2008

unten: Tracht 1936



Kurze Zeit nach der Gründung (1934) entscheidet sich der Jodelclub Edelweiss für die Anschaffung einer Tracht. Anton Walser aus Schaan fertigt braune Hosen und schwarze Samtjacken an. In der wirtschaftlich schwierigen und einer von Arbeitslosigkeit geprägten Zeit ist der junge Schneidermeister dankbar für den Auftrag und gewährt dem neuen Verein einen freundschaftlichen Preis. Bevor die Jodler 1936 die Tracht erstmals bei einem Auftritt tragen, werden die Jacken von Schaaner Klosterfrauen kunstvoll bestickt. Die erste Tracht des Jodelclubs Edelweiss ist eine robuste Schaaner Eigenkreation. Beinahe dreissig Jahre hält sie der Beanspruchung bei vielen fröhlichen aber auch traurigen Anlässen stand.

Die Schaaner Jodler beschliessen 1964 einen Berner Mutz anzuschaffen. Diese kurzärmelige, bestickte, schwarze Samtjacke kann ab Stange gekauft werden. Die Anschaffung dieser Trachtenjacke ist wesentlich günstiger als die Anfertigung eines eigenen Kleidungsstücks. Zudem sind Neumitglieder auf diese Art schnell eingekleidet.

Im Zuge der Neueinkleidung der Trachtenvereinigung lassen 1974 auch die Jodler eine liechtensteinische Tracht anfertigen. Diese besteht aus einer roten Jacke, einem geblühten Gilet, einem roten Latz, knielangen schwarzen Hosen und weissen Kniestrümpfen und einem schwarzen Jodlerhut.



oben: Tracht 1964
unten links: Tracht 1974



Tracht 1990

Kurz darauf wird die Tracht mit einer langen Hose und einem gelben Latz erweitert. Die Variante mit langer Hose und gelbem Latz kommt nur bei Auftritten in der Schweiz, bei Beerdigungen und sehr kalter Witterung zum Einsatz.

Zum 75-jährigen Vereinsjubiläum wird als Geburtstagsgeschenk eine schwarze mit Edelweiss bestickte Kutte gefertigt. Seit dem Passivkonzert 2013 tragen die Schaaner Jodler moderne Lederhosen, ein weisses, besticktes Hemd und eine braune Wollweste.



FASNACHTSPIONIERS

Im Herbst 1957 wird die Organisation des Schaaner Faschnachtsumzugs an das Vereinskartell übertragen. Der Jodelclub Edelweiss ist im Faschnachtskomitee vertreten. Die Jodler treten beim folgenden Faschnachtsumzug erstmals als Schaaner Hexen in Erscheinung. Sie sind eine der ältesten Faschnachtsgruppen Liechtensteins.

WANDEL

Am Anfang besteht die Hexengruppe nur aus Männern und nur aus Mitgliedern des Jodelclubs. Heute sind die meisten Schaaner Hexen keine Jodler mehr und beide Geschlechter sind ausgewogen vertreten. Die bunt zusammengewürfelte Gruppe ist auf über 120 Mitglieder angewachsen. Die Hälfte sind Kinder und Jugendliche.

HOLZLARVEN

Das Tragen der hölzernen Masken ist eine gewöhnungsbedürftige Angelegenheit. Je nach Modell und Alter der Maske leidet der Tragekomfort und die Sicht ist stark eingeschränkt.

Die ältesten Holzlarven für die Schaaner Hexen werden von Leo Wolfinger geschnitzt. Der Züghüsler, wie er in Balzers genannt wird, ist auch Kunstmalers und Bühnenbildner. Vier Serien von Larven stammen vom renommierten Bildhauer Mario Gasser aus Ehrwald und zwei Serien von Klaus Brandl aus Schaan. Nach einem Kursbesuch wird eine Anzahl Larven von Mitgliedern selbst geschnitzt.



FURCHTERREGENDES BRAUCHTUM

Den Auftakt bei den Schaaner Hexen machen immer die jüngsten Teilnehmer mit ihren Eltern oder Begleitpersonen. Gefolgt werden sie von einem Wagen mit jährlich wechselnden Motiven. Einmal ist es ein Wagen mit fliegenden Hexen auf dem wahrscheinlich grössten Hexenbesen Mitteleuropas, ein anderes Jahr eine „Hexengigampfi“ von riesigem Ausmass. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Das Schlusslicht bilden immer die „Springerhexen“ mit dem gefürchteten Hexenkäfig.

Die Schaaner Jodler wollen mit der Hexengruppe den Zuschauern nicht nur das Fürchten lehren, sondern in erster Linie Freude verbreiten und das Brauchtum in Schaan und Liechtenstein pflegen.

HERZLICHEN DANK ALLEN, DIE UNS
UNTERSTÜTZT HABEN.

Arthur Nigg
August Gantner
Elsie Truniger-Helg
Emerita Walser
Erika Batliner
Franz Frick
Gabi Selmer
Hans Helg
Hans Vetsch
Hedi Schierscher
Herbert Frick
Hildegard Mautz-Vogt
Inge Oehri
Johann Malits
Josef Jehle
Josef Nauer
Klaus Nigg
Köbi Göldi
Kurt Meier
Kurt Nigg
Kurt Schneider
Manfred Wanger
Marcel Jehle
Maria Meier-Walser
Mario Gasser
Martin Walser
Maya Nigg-Walser
Max Bösch
Peter Nipp
Renate Nipp
Rita Grab
Ronja Nigg
Rudolf Walser
Siegfried Walser
Ursulina Walser
Werner Iten
Wilma Verling-Walser